



Let's Swing for Biodiversity Update 2025



Fotokredit: Golf d'Ascona @ Samuel Silberer

Swiss Golf

Place de la Croix-Blanche 19 • 1066 Epalinges
Tel. +41 21 785 70 00 • info@swissgolf.ch • swissgolf.ch

PARTNER



VOGELWARTE.CH

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Einleitung	3
Mehrwert des Projekts	4
Vorteile für Swiss Golf Mitglieder	5
Kosten	5
Detaillierter Kontext	7
Methodik	7
Umsetzung der Biodiversitätsfördermassnahmen	10
Anhang	12

Zusammenfassung

Das Biodiversitätsprojekt von Swiss Golf ermöglicht es, die Biodiversität auf den Plätzen, welche dem Verband angehören, zu messen, zu quantifizieren und zu optimieren. In Zusammenarbeit mit der Vogelwarte und IP-Suisse wurde eine Methode entwickelt, um die auf den Plätzen vorhandenen Lebensräume zu kartieren und zu bewerten. Diese wissenschaftliche Analysen ermöglichen es, Massnahmen zur Förderung der Biodiversität zu empfehlen und umzusetzen.

Swiss Golf unterstützt die Förderung der Biodiversität auf den Golfplätzen seiner Mitglieder aktiv durch die Bereitstellung einer umfassenden Analyse des Platzes, sowie spezifischen Empfehlungen. Die gewählte Methode zielt darauf ab, schnell und kostengünstig relevante Informationen bereitzustellen, um Investitionen in die Umsetzung von Biodiversitätsfördermassnahmen zu erleichtern. Darüber hinaus ermöglicht die einheitliche Datenerhebung landesweite Vergleiche im Golfsektor. Ein weiterer Vorteil der Methode ist die Erstellung professioneller Dokumente, die eine zuverlässige und glaubwürdige Grundlage für Gespräche mit Behörden und NGOs bilden.

Der letzte, und wahrscheinlich grösste Nutzen dieses Projekts besteht darin, dass Swiss Golf die Rolle und den bedeutenden Beitrag des Golfsports zur Biodiversitätsförderung in der Schweiz wissenschaftlich belegen kann. Mit 4'200 Hektaren Golfplätzen in der Schweiz verfügen die Mitgliedsplätze von Swiss Golf über ein einzigartiges Potenzial, zu biodiversitätsfreundlichen Räumen zu werden und die Natur auf den Nicht-Spielflächen zu erhalten und zu vernetzen.

Einleitung

Im Jahr 2018 hat Swiss Golf einen Kulturwandel eingeleitet und die Nachhaltigkeit zu einer strategischen Priorität gemacht. In diesem Jahr wurde die Nachhaltigkeitskommission gegründet und das Strategiepapier «[Golf Course 2030 Switzerland](#)» erarbeitet und verabschiedet. Dieses legt die Kernziele des Verbands im Bereich der Nachhaltigkeit fest. Seitdem wurden zahlreiche Projekte umgesetzt, und weitere, wie das beschriebene Biodiversitätsprojekt, befinden sich in der Entwicklung.

Biodiversität und natürliche Lebensräume sind für das Überleben der Menschheit essentiell, da wir auf vielfältige Weise von ihren Ökosystemdienstleistungen profitieren. Hier liegen die Stärke und das Potenzial des Golfsektors. Die totale Fläche der Golfplätze in der Schweiz beträgt etwa 4'200 Hektar. Dies bietet uns die Möglichkeit, einen nachhaltigen Wandel in der gesamten Schweiz zu fördern und einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft zu haben. Diese Plätze haben ein einzigartiges Potenzial, um zu biodiversitätsfreundlichen Räumen zu werden und gleichzeitig die Natur auf den Nicht-Spielflächen zu erhalten und zu vernetzen. Wenn der Golfsektor seine natürlichen Lebensräume ökologisch aufwertet und die Biodiversität stärkt, kann er seinen Nutzen für die Umwelt steigern und eine solide Grundlage für Gespräche mit Behörden und NGOs schaffen.



Deswegen beauftragte Swiss Golf im Jahr 2021 das Umweltingenieurbüro Umtec Technologie AG zur Erstellung einer [Ökobilanz für sechs Schweizer Golfplätze](#). Diese Ökobilanz wurde dann auf die gesamte Schweizer Golfbranche ausgeweitet. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die Förderung der Biodiversität eine der wichtigsten Ökosystemdienstleistungen von Golfplätzen ist. Darüber hinaus wird belegt, dass die positiven Auswirkungen von Golfplätzen auf ihre Umwelt durch verschiedene Biodiversitätsfördermassnahmen erheblich verstärkt werden können. Deswegen hat sich Swiss Golf zum Ziel gesetzt, mehr in die Biodiversität zu investieren.

Swiss Golf ist sich bewusst, dass die Erhaltung der Biodiversität eine Herausforderung darstellt und möchte die Biodiversität auf Schweizer Golfplätzen messen, quantifizieren und bewerten können. Der Verband hat daher in einem Pilotprojekt eine Zusammenarbeit mit IP-Suisse und der Schweizerischen Vogelwarte initiiert. Im Rahmen dieses Projekts wurde eine Methode zur Bewertung der Biodiversität entwickelt, welche speziell auf Golfplätze zugeschnitten ist. Diese wissenschaftlich fundierte Methode orientiert sich am [IP-Suisse-Punktesystem](#), das sich in der Landwirtschaft bewährt hat. Somit ist es möglich, die Biodiversität auf Golfplätzen anhand einer Kartierung von naturnahen Lebensräumen zu messen. Sobald diese Lebensräume identifiziert sind, werden anhand von sieben Indikatoren Punkte vergeben. Die Gesamtpunktzahl dient zur Bewertung des Ausgangszustandes der Biodiversität auf den Golfplätzen. Ausgehend von dieser Bewertung werden dann Massnahmen zur Förderung der Biodiversität empfohlen.

Bei dieser Methode steht die Ressourceneffizienz im Mittelpunkt: Aktuell ist häufig eine kostspielige Erstanalyse erforderlich, um einen Massnahmenkatalog zu erstellen. Swiss Golf möchte einen effizienteren Ansatz fördern, der es ermöglicht, mehr Ressourcen in die Umsetzung der Massnahmen zu investieren. Aus diesem Grund verwendet Swiss Golf hochauflösende Orthofotos (Luftbilder), um jede Fläche einem Lebensraumtyp und einer Qualitätsklasse zuzuordnen. So wird die Notwendigkeit von Feldbesuchen reduziert. Die Kartierung wird dann durch minimale Eingriffe von Golfplatzmitarbeitern auf dem Gelände (z.B. vom Greenkeeping-Personal) ergänzt. Sie machen Fotos von bestimmten Bereichen und Pflanzen. Diese Arbeit sollte einen relativ geringen Aufwand erfordern, schätzungsweise zwei bis drei Stunden. Weitere Einzelheiten zu dieser Methode finden Sie im entsprechenden Kapitel.

Mehrwert des Projekts

Die Kartierung der Lebensräume und die Punktebewertung bieten zahlreiche Möglichkeiten und stellen einen echten Mehrwert dar für Golfclubs, die diesen Service nutzen, sowie für die Golfbranche in der Schweiz.

- Diese Methode wurde speziell für Golfanlagen entwickelt und ermöglicht es, alle Golfanlagen einheitlich zu messen, zu quantifizieren und zu bewerten. Dank dieser wissenschaftlichen Datenerhebung sind Vergleiche zwischen Golfclubs möglich. Golfclubs können so ihre Position im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt einschätzen, ihre Leistungen im Bereich der Biodiversität identifizieren und ihr Verbesserungspotenzial erkennen.

- Ausgehend von dieser Ausgangskartierung können Projekte zur Förderung der Biodiversität konkretisiert und genau geplant werden. Ökobüros, Planer*innen und Landschaftsarchitekt*innen können sich auf die Lebensraumkartierung und den von Swiss Golf erstellten Massnahmenkatalog stützen. Diese Dokumente können bei einer Zusammenarbeit mit Golf Clubs ihre Arbeit ergänzen.
- Da diese Methode ressourcenschonend und sehr effizient ist, bleiben den Clubs mehr finanzielle Mittel für die Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen zur Förderung der Biodiversität.
- Der grösste Mehrwert dieser Methode besteht darin, dass sie den Wissensstand aller Golfclubs und der gesamten Branche erhöht. Sie liefert professionelle Dokumente und Daten, die einen glaubwürdigen Austausch und Verhandlungen mit Interessengruppen (NGOs, Institutionen, Behörden, Medien usw.) erleichtern.

Vorteile für Swiss Golf Mitglieder

Ein Golfclub, der diesen Service nutzt, profitieren Sie von den folgenden Leistungen :

- Eine **Kartierung** mit Erfassung der Lebensräume, die sowohl für die Pflegeplanung als auch für die Kommunikation genutzt werden kann;
- Die **Computerdatenschichten** für die Kartierung von Lebensräumen (Habitate, Strukturen, Biotope);
- Eine **Bewertung der Biodiversität** Ihres Golfplatzes, welche die Quantität und Qualität der vorhandenen Lebensräume und ökologischen Strukturen bewertet. Diese Bewertung basiert auf dem von der Vogelwarte entwickelten Punktesystem für Golfplätze. Dieses System ermöglicht es, sich mit anderen Golfclubs in der Schweiz zu vergleichen und den eigenen Stand, sowie das Potenzial in Bezug auf die Biodiversität zu bewerten;
- Einen **ausführlichen Bericht mit konkreten und umsetzbaren Massnahmen zur Förderung der Biodiversität**, die speziell auf Ihren Golfplatz zugeschnitten sind. Diese Empfehlungen umfassen sowohl Gestaltungsmassnahmen als auch Anpassungen des Pflegeplans, die in den meisten Fällen zu finanziellen Einsparungen führen.

Kosten

Die Lebensraumkartierung und der Bericht mit dem Massnahmenkatalog kosten 500 CHF für Golfplätze, die die Vertragsdokumente zur Nachhaltigkeit mit Swiss Golf unterzeichnet haben und auf [OnCourse](#) registriert sind. Für nicht zertifizierte Golfplätze beträgt der Preis 1'000 CHF. Zum Vergleich: Der Preis für einen Massnahmenkatalog (ähnlich dem hier beschriebenen), der auf einer vor Ort durchgeführten Habitatkartierung beruht (und sich somit von dieser Methode unterscheidet), kann bis zu 10'000 CHF betragen.

Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass diese Methode nicht dazu gedacht ist, mit Ökobüros, Planer*innen und Landschaftsarchitekt*innen zu konkurrieren. Im Gegenteil ergänzt sie deren Arbeit, da es sich um eine allgemeine Analyse der Biodiversität handelt. Bei Bedarf können weiterhin ökologische Planungsbüros konsultiert werden, um unsere Empfehlungen zu konkretisieren oder zu erweitern. Ökobüros können diese Empfehlungen auch umsetzen.



Auf diese Weise profitieren alle: der Golfclub, die Golfbranche, die Wirtschaft, die Gesellschaft und nicht zuletzt die Biodiversität.

Detailierter Kontext

Bevor Swiss Golf das Projekt seinen Mitgliedern ankündigte, musste sichergestellt werden, dass die Methode wirklich geeignet ist. Deshalb wurde 2023 ein Student beauftragt, im Rahmen einer Bachelor-Thesis die Methode auf vier Schweizer Golfplätzen zu testen. Neben der Vertiefung des Wissens über die Biodiversität auf Golfplätzen sollte mit dieser Thesis auch die Effizienz der Methode optimiert werden. Die Hauptfrage war, ob die Erfassung der Lebensräume tatsächlich einen Feldbesuch erfordert oder ob die auf Luftbildern basierende Erfassung zuverlässig genug ist. Die Ergebnisse zeigten, dass Feldbesuche vermieden werden konnten, sofern spezifische Anpassungen vorgenommen wurden. Die Verwendung hochauflösender Orthofotos (Luftbilder), sowie die Übermittlung von Fotografien der Lebensräume und Pflanzen, die von den Greenkeeper*innen (oder anderen Personen) vor Ort aufgenommen wurden, erwiesen sich als wesentlich, um zuverlässige Ergebnisse zu gewährleisten. So kann Zeit gespart werden, ohne die Qualität der Analyse zu beeinträchtigen.

Diese Bachelorarbeit hat Swiss Golf von der Wissenschaftlichkeit der Methode überzeugt. Der Verband möchte das Projekt weiterführen, wobei die Effizienz der Methode als zentrales Konzept beibehalten werden soll. Daher werden die beiden angesprochenen Anpassungen umgesetzt. Dadurch werden Ressourcen eingespart und gleichzeitig die Zuverlässigkeit der Ergebnisse gewährleistet. So werden die Ergebnisse der Biodiversitätsbewertung der Swiss Golf Mitglieder rasch verfügbar sein und kommuniziert werden, und den teilnehmenden Golfclubs können konkrete Massnahmen zur Förderung der Biodiversität vorgeschlagen werden.

Methodik

Das in diesem Projekt verwendete [Punktesystem für Golfplätze](#) wurde von Experten der Schweizerischen Vogelwarte entwickelt. Inspiriert vom IP-Suisse-System, das im Agrarsektor für seine Effektivität bekannt ist, ermöglicht dieses System die Bewertung der Biodiversität auf Golfplätzen anhand der vorhandenen Lebensräume und Strukturen. Die Identifizierung dieser Elemente beruht auf präzisen Kriterien, die von spezialisierten Ökologiefachpersonen festgelegt werden. Die Anwendung dieser Methode erfolgt in vier verschiedenen Phasen:

1. Erstellung der vorläufigen Habitatskarte

Ein hochauflösendes Orthofoto des Golfplatzes wird verwendet, um eine erste Karte der auf dem Platz vorhandenen Lebensräume zu erstellen. In diesem Schritt werden schwer erkennbare Bereiche identifiziert, für die Swiss Golf die Greenkeeper*innen oder andere Personen vor Ort um Hilfe bitten kann. Golfplätze, die noch nicht über hochauflösende Orthofotos verfügen, können am Projekt teilnehmen, müssen aber wahrscheinlich mehr Ressourcen in die Klärung dieser unsicheren Bereiche investieren.

2. Identifikation der Unsicherheitsbereiche anhand von Fotos einer Person vor Ort (Greenkeeper*innen, Staff, ...).

Swiss Golf sendet per WhatsApp die Koordinaten der Unsicherheitsbereiche an die Kontaktperson vor Ort. Diese Person begibt sich dann zum angegebenen Standort und macht

die notwendigen Fotos, um die unsicheren Bereiche zu klären. Auf diese Weise können mögliche Identifikationsfehler berichtigt und eine genaue und zuverlässige Kartierung gewährleistet werden. Das genaue Verfahren wird den teilnehmenden Golfplätzen zu Beginn des Projekts mitgeteilt, um eine reibungslose Umsetzung dieses Schritts zu gewährleisten.

3. Punktberechnung auf der Grundlage der Habitatkartierung

Die Punkte werden anhand von **sieben spezifischen Indikatoren** berechnet, die eine ausführliche Bewertung der Biodiversität auf dem Golfplatz ermöglichen. Die Ergebnisse für jeden Indikator werden den Golfplätzen in Form einer detaillierten Excel-Tabelle und einer Radargrafik präsentiert (siehe *Abbildung 1*). Diese Grafik zeigt die aktuellen Ergebnisse des Golfplatzes, die erwarteten Ergebnisse nach der Umsetzung der empfohlenen Massnahmen sowie den Median der Ergebnisse der bisher bewerteten Golfplätze in der Schweiz (grau dargestellt). Dieser Vergleich liefert einen klaren Überblick über die Positionierung des Golfplatzes im Vergleich zu anderen Schweizer Golfplätzen und über sein Verbesserungspotenzial in Bezug auf die Biodiversität.

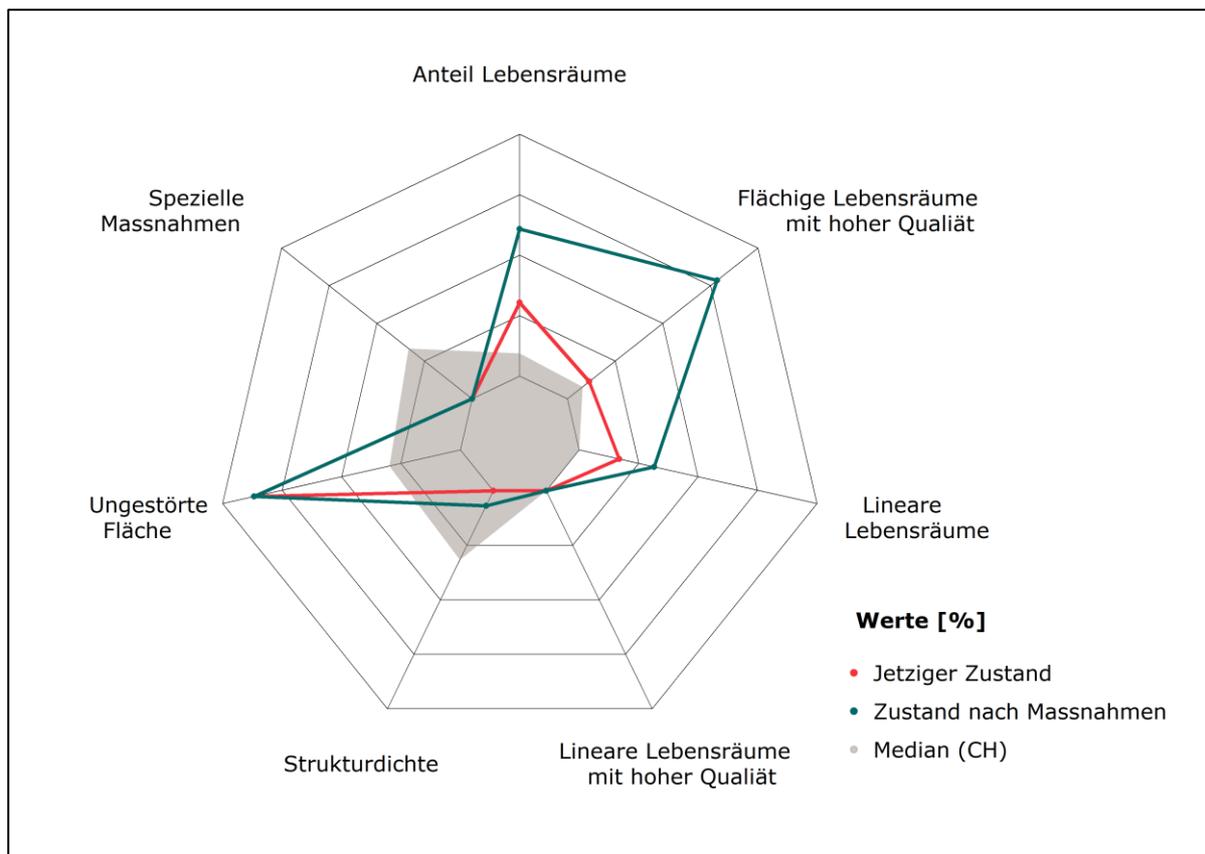


Abbildung 1 : Beispiel einer Radargrafik

4. Erstellung eines Syntheseberichts

Es wird ein zusammenfassender Bericht erstellt, der die wichtigsten Erkenntnisse der ökologischen Analyse, die erzielten Ergebnisse und die empfohlenen Massnahmen zur Biodiversitätsförderung enthält. *Abbildung 2* zeigt eine Liste der vorgeschlagenen Massnahmen, die jeweils mit einer bestimmten ökologischen Herausforderung verbunden sind. Die Priorisierung dieser Herausforderungen beruht auf drei Kriterien : den Kosten der Massnahmen, dem erwarteten Nutzen für die Biodiversität und der Einschätzung der Ökolog*innen. Es werden zwei Arten von Massnahmen unterschieden:

- Gestaltungsmassnahmen, die einen direkten Eingriff in das Gelände beinhalten (z.B. Anpflanzen von Hecken oder Aussaat von Blumenwiesen).
- Pflegemassnahmen oder Anpassungen des Pflegeplans, die in der Regel keine zusätzlichen Kosten verursachen. Diese können vollständig von den Greenkeeper*innen durchgeführt werden und erfordern im Vergleich zur herkömmlichen Pflege weniger jährliche Eingriffe.

Dieser Bericht bietet Golfclubs einen klaren Fahrplan, der ihnen dabei hilft, Prioritäten bei den Massnahmen zu setzen und gleichzeitig die verfügbaren Ressourcen zu optimieren.

Herausforderung	Priorität	Massnahme	Kosten (ohne MwsT.) [CHF]	Vorteil für die Biodiversität
1. Ökologische Aufwertung der linearen Lebensräume	1	1.A. Bestehende Hecken verbessern	9'090	Die bestehenden Hecken haben Potential, für viele Artengruppen als Lebensraum und vernetzend zu wirken.
		1.B Fließgewässer aufwerten mithilfe eines naturnahen Saums	880	Ein naturnaher Saum dient als ökologischer Puffer für das Gewässer.
2. Ökologische Aufwertung der flächigen Lebensräume	2	2.A Stehende Gewässer aufwerten durch das Aufkommenlassen eines Saums	/	Flachauslaufende Ufer mit Saum sind ökologisch hochwertiger, da sie als Ausstieg für Tiere und als Laichstelle dienen können.
		2.B Bestehende Blumenwiesen ökologisch aufwerten	55'160	Eine höhere Diversität von Blumen erhöht die Attraktivität für Insekten.
3. Absperrren von ökologisch wertvollen Flächen	3	3.A Absperrren von Nicht-Spielflächen wie Blumenwiesen und Gewässern	/	Durch das Absperrren wird gewährleistet, dass die ökologisch wertvollen Flächen nicht gestört werden.
4. Schaffen neuer Kleinstrukturen	3	4.A. Anbringen von Asthaufen	/	Astlaubhäufen liefern Lebensräume für Insekten, Würmer und Überwinterungsplätze für Igel.
		4.B Anbringen von Steinhaufen	/	Steinhaufen bieten Lebensräume für diverse Reptilienarten.

Abbildung 1 : Massnahmenliste

Umsetzung der Biodiversitätsfördermassnahmen

Um die teilnehmenden Golfplätze zu ermutigen, die empfohlenen Massnahmen umzusetzen, hat Swiss Golf im Laufe des Jahres ein spezifisches Konzept für die Umsetzung der Biodiversitätsfördermassnahmen erarbeitet. Dieses Konzept enthält eine Bilanz der Ergebnisse, die von den 24 bereits evaluierten Golfplätzen erzielt wurden, sowie die allgemeinen Trends, die innerhalb des Projekts beobachtet wurden. Ausserdem werden die verschiedenen Phasen des Projekts «Let's Swing for Biodiversity» detailliert beschrieben:

- Die **Kartierungsphase** (welche in diesem Dokument beschrieben wird) läuft derzeit und wird voraussichtlich bis 2028 andauern, wenn alle Schweizer Golfplätze kartiert und bewertet worden sind. Diese Phase wird ein umfassendes Wissen über die Biodiversität der Schweizer Golfplätze liefern und einen vollständigen, landesweiten Vergleich der Ergebnisse ermöglichen.
- Die **Umsetzungsphase** beginnt 2025, nachdem das Konzept finalisiert wird. Swiss Golf verpflichtet sich, die Golfplätze bei der Planung und Umsetzung der Biodiversitätsmassnahmen zu begleiten und zu beraten. Das Konzept wurde ausserdem dem Förderprogramm **Swiss Innovation Hub von Swiss Olympic vorgelegt, welches beschlossen hat, die Testphase mit 75'000 CHF** zu finanzieren. Swiss Golf arbeitet derzeit mit seiner Arbeitsgruppe für Biodiversität, die sich aus Fachpersonen der Golfbranche und der Ökologie zusammensetzt, daran, die Bedingungen für die Verwendung dieses Fonds festzulegen.
Im Laufe des Jahres 2025 werden die im Konzept festgelegten Prozesse (*siehe Abbildung 3*) bei Pilotgolfanlagen getestet, die motiviert sind, Projekte für die Biodiversität umzusetzen. Die Erfahrungen aus dieser Testphase werden dazu beitragen, die Prozesse vor dem «Scale-Up» zu verfeinern, bei dem die Massnahmen in grossem Massstab auf den Schweizer Golfplätzen durchgeführt werden sollen.
- Die **Bewertungsphase** muss noch genauer definiert werden. Ihr Ziel wird es sein, die konkreten Auswirkungen der Projekte auf die Biodiversität zu messen. Eine mögliche Methode könnte darin bestehen, die Lebensraumkarte zu aktualisieren und die erreichten Punkte neu zu berechnen, um die Verbesserung der Ergebnisse zu quantifizieren. Andere relevante Ansätze können ebenfalls untersucht werden und müssen von Fall zu Fall bewertet werden, um die Genauigkeit und Aussagekraft der Bewertungen zu gewährleisten.

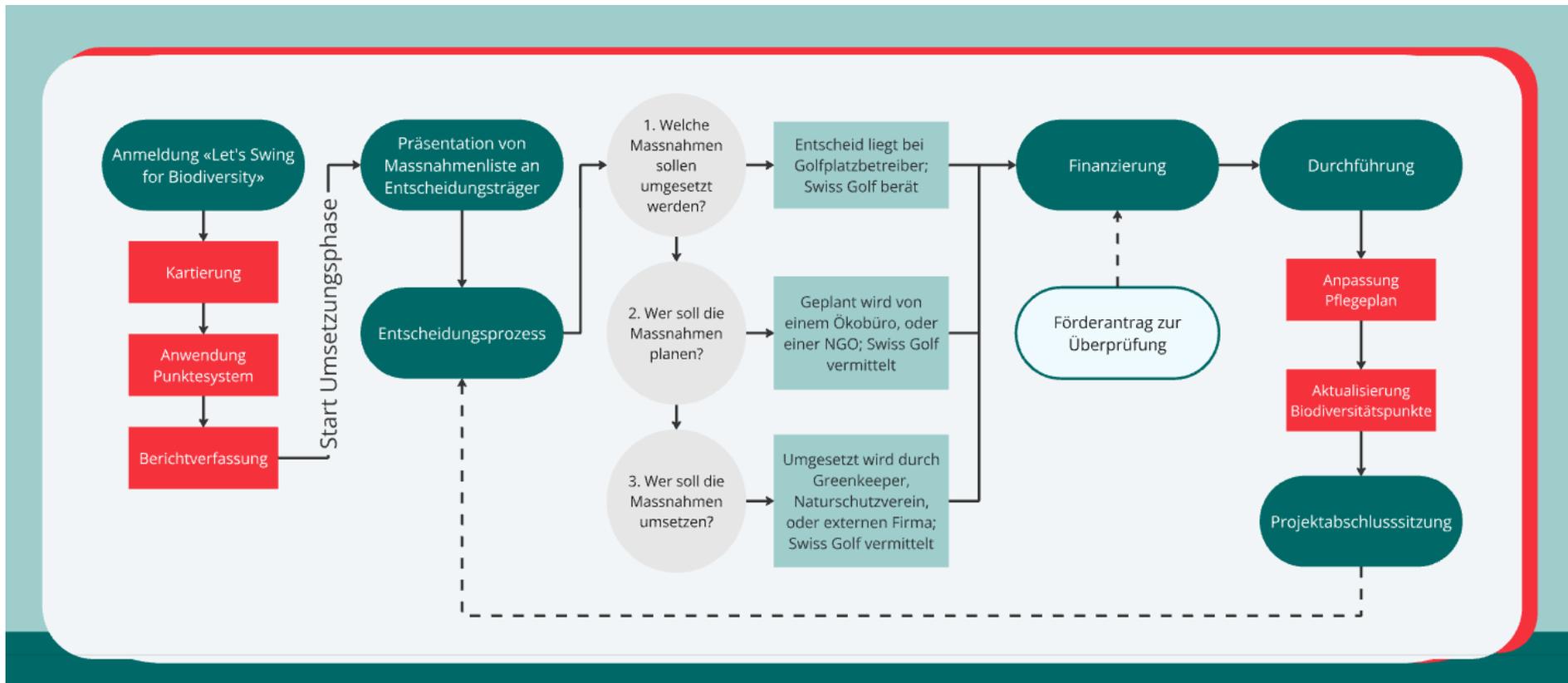


Abbildung 2 : Zusammenfassung der Prozesse LSFB

Anhang

- Lebensraumkartierung
- Anonymisierter Synthesebericht mit Biodiversitätsfördermassnahmen



Impressum

Autoren :

Samuel Silberer

B.Sc. der HEPIA Genf in Umweltingenieurwesen mit Spezialisierung in Agroökologie
Verantwortlicher Biodiversitätsprojekte, Projektleiter LSF
samuel.silberer@swissgolf.ch

Andrea Lorefice

B.Sc. der ZHAW Zürich in Umweltingenieurwesen mit Spezialisierung in Naturmanagement
Projektleiter Nachhaltigkeit
andrea.lorefice@swissgolf.ch

Rahel Müller

Studentin M.Sc. der ETH Zürich in Umweltwissenschaften mit Spezialisierung in Ökologie
und Evolution
Praktikantin Biodiversität
rahel.mueller@swissgolf.ch

Date :

03.03.2025

Rechtliche Hinweise :

Swiss Golf
Place de la Croix Blanche 19
CH-1066 Epalinges

+ 41 21 785 7000
info@swissgolf.ch
www.swissgolf.ch